

Natur
erleben!



© Bene – Fotolia.com

Regenmännchen lieben es nass

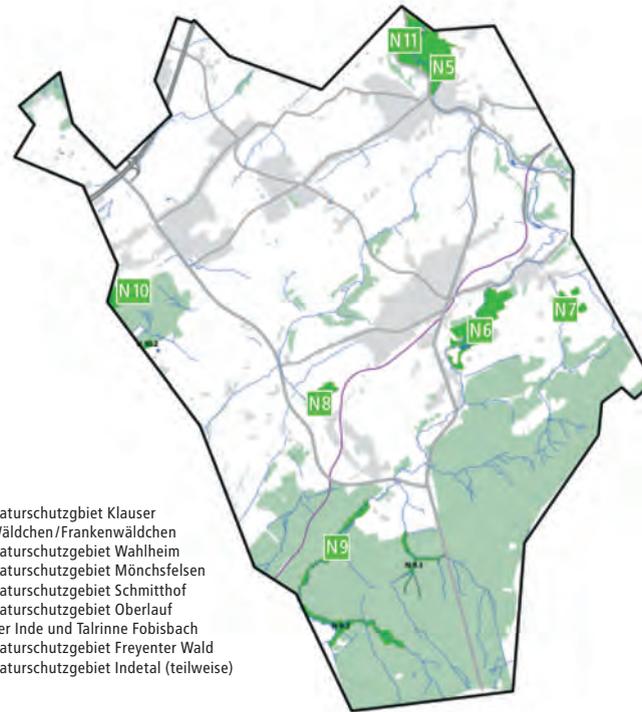
Die Aachener Gegend müsste ihm gefallen, denn Schmuddelwettertage sind ihm die liebsten. Der Feuersalamander mag, wie sein Zweitname „Regenmännchen“ signalisiert, das kühle Nass. Ein Muss für seine Existenz sind saubere Bäche, denn nur darin kann der Laich überleben. Feinde hat er – abgesehen von Autos – keine, denn seine Giftigkeit ist im Tierreich wohlbekannt. So kann „Lurchi“ ohne Fressfeinde gut und gerne zwanzig Jahre und älter werden. Zu sehen ist der leuchtende Salamander trotzdem selten, denn er liebt das Nachtleben.

Entdecken Sie, genießen Sie, schützen Sie!

Informationen über die Naturschutzgebiete und die Besonderheiten der einzelnen Flächen sind auf zahlreichen Informationstafeln jeweils vor Ort zu lesen.



© Fotonatur.de / Sönke Morsch



- N5: Naturschutzgebiet Klauser Wäldchen/Frankenwäldchen
- N6: Naturschutzgebiet Wahlheim
- N7: Naturschutzgebiet Mönchsfelsen
- N8: Naturschutzgebiet Schmitthof
- N9: Naturschutzgebiet Oberlauf der Inde und Talrinne Fobisbach
- N10: Naturschutzgebiet Freyenter Wald
- N11: Naturschutzgebiet Indetal (teilweise)

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier | Stand: November 2015

Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt
Reumontstraße 1 und 3
52064 Aachen
Umwelttelefon: +49 241 432-3666
Bezirksamt Kornelimünster: +49 241 432-8422
umwelt@mail.aachen.de

Fotos: © Stadt Aachen/
Fotolia.com/Fotonatur.de
Foto Titel: © Stadt Aachen
Text: Alano Publikationsservice
Layout: m&x it Werbeagentur GmbH
Karte: Stadt Aachen

www.aachen.de



Ganz schön nah!

Natur erleben in
Kornelimünster
und Walheim

www.aachen.de

Natur
erleben!



© Stadt Aachen

Naturschönheiten in Kornelimünster und Walheim

Fünf Sterne: So würde die Wertung für den Bezirk wohl stets lauten, gäbe es eine Benotung für die landschaftliche Schönheit eines Stadtbezirks. Sieben der zwölf Naturschutzgebiete Aachens liegen im südlichsten Stadtteil – sechs darunter vollständig. Genießen Sie dieses Privileg und erkunden Sie das „Münsterländchen“ mit seinen naturkundlichen und geologischen Attraktionen auf ausgiebigen Exkursionen. Es lohnt sich!

„Lustwandeln“ zu jeder Jahreszeit

Sieben Naturschutzgebiete mit ganz unterschiedlichen Reizen, da fällt es schwer, einem den Vorzug zu geben. Doch erweisen wir dem Alter die Ehre: Das romantische Klauser Wäldchen/Frankenwäldchen bekam schon 1928 den Schutzstatus und ist so das älteste Naturschutzgebiet Aachens. Auf den Kalkfelsen oberhalb der Inde liegt der naturnahe Hochwald, der Rotwild und Vögeln Heimat bietet. Beliebte bei Dohlen und Hohltauben sind die Höhlen alter Bäume, während Familie Specht in hörbarer Eigenarbeit ihre Neubauten herrichtet. Unter dem dichten Laubdach gedeiht eine reiche Frühjahrsflora mit Windröschen, Waldmeister und Waldbingelkraut. Schöne Blickfänge in einem „der Promenade dienenden Lustwäldchen“, wie es ein preußisches Dekret 1819 beschrieb. Damals wie heute ist das Klauser Wäldchen ein Wanderziel zu jeder Jahreszeit. Freuen Sie sich auf einen Gang durch den Winterwald zur Kapelle „Maria im Schnee“, in der jedes Jahr eine Weihnachtskrippe die Besucher erwartet.



© Ladislaus Hoffner

Der Kalkofenweg – einer für alle!

So lassen sich die Qualitäten des sieben Kilometer langen Rundwanderwegs im Walheimer Naturschutzgebiet kurz zusammenfassen. Geschichts- und Geologie-Interessierte erhalten hier Informationen über den Abbau des aus Korallenriffen entstandenen Kohlenkalks in der Region, aber auch Naturliebhaber kommen im Walheimer Naturschutzgebiet ganz auf ihre Kosten. Startpunkt ist das Freizeitgelände in Walheim. Von dort führt der Weg durch das naturnahe Indetal zu den restaurierten Kalköfen. In den stillgelegten Steinbrüchen sind viele Vogel-, Reptilien- und Amphibienarten beheimatet. Wer am Ortsausgang von Hahn und nach dem letzten Kalkofen Kurs Richtung Venwegen nimmt (leider ein kurzes Stück entlang der K14), wird auf der Höhe mit weiten Vennblicken belohnt. Über Schloss Friesenrath führt der Kalkofenweg zurück zum Freizeitgelände. Und hier freut sich besonders der Nachwuchs über die Zielankunft am Spielplatz.



© Stadt Aachen



© Stadt Aachen

Ein Paradies für Naturliebhaber

Bäche, Wiesenlandschaften, stillgelegte Steinbrüche und Hochwälder: Wer seine Sinne schärft und offenen Auges loszieht, wird vor der Haustür große und kleine Naturschätze finden. Die naturnahen Bachtäler von Inde, Iter und Fobisbach prägen mit ihren Wiesen und Ufersäumen das Münsterländchen. Wehre, Staustufen und Gräben garantierten den historischen Mühlen einen ausgeglichenen Wasserstand. Heute sichern die Bäche den Kaltluftaustausch in den kühleren Nachtstunden – sogar in der Innenstadt. Aber sie sind auch durch ihre unterschiedlichen Zonen wie Still- und Flachwasserbereiche Lebensraum unzähliger Tiere. Graureiher, Bachforelle oder Neunauge – sie alle wären ohne eine stabile Wasserqualität nicht zuhause in den Bächen rund um Kornelimünster und Walheim.

Von magersüchtiger Flora und ruhebedürftiger Fauna

Was macht stillgelegte Steinbrüche wertvoll? Viele Argumente hätte das Kleine Knabenkraut. Es liebt die Wärme, den Schutz vor Viehtritt und –fraß und ganz besonders den stickstoffarmen Kalkmagerboden. Das Vorkommen dieser früh blühenden Orchidee ist in Deutschland durch den Düngereintrag in viele Böden stark reduziert. Tierische Genießer der stillen Refugien sind Reptilien und Amphibien wie Blindschleichen und Feuersalamander, aber auch viele Schmetterlingsarten, die das üppige Pflanzenangebot der Magerwiesen in und um die Steinbrüche genießen.